

20 Jahre Ohne Gentechnik in Österreich

Zitate

„Die Nachfrage nach dem Kennzeichen ‚Ohne Gentechnik hergestellt‘ hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Österreichs Lebensmittelhersteller haben erkannt, dass das Qualitätszeichen auf dem heimischen Markt, aber immer mehr auch im Export wichtige Marktvorteile bietet. Damit ist Österreichs Lebensmittelbranche bei der Gentechnik-Freiheit den europäischen Mitbewerbern klar voraus. Erfreulich ist außerdem: Derzeit gewinnt die Gentechnik-Freiheit in ganz Europa an Bedeutung und Nachfrage. In den letzten Jahren sind in mehreren europäischen Ländern – z.B. Deutschland, Frankreich, Italien, Slowenien oder Luxemburg – nach österreichischem Vorbild vergleichbare Systeme entstanden. Die Gentechnik-Freiheit hat damit die Chance, vom österreichischen Erfolgsmodell zu einem europäischen Qualitätsstandard zu werden.“

Markus Schörpf, Obmann ARGE Gentechnik-frei

„Wurden vor 20 Jahren noch intensive Diskussionen um den Einsatz von Gentechnik geführt, gibt es heute erfreulicher Weise eine breite Allianz gegen den Einsatz von Gentechnik in Österreich. Ich sehe in und für Österreich keinen Mehrwert von gentechnisch veränderten Pflanzen bzw. Lebensmitteln, die solche Produkte enthalten. Quer über Österreich – bei den Parteien, in der (Land-)Wirtschaft aber vor allem bei den KonsumentInnen - gibt es Konsens darüber, dass Österreich Gentechnik-frei bleiben muss. Daher werde ich mich im Rahmen der österreichischen Bundesregierung weiterhin auf EU- und nationaler Ebene für eine möglichst verantwortungsvolle Gentechnikpolitik einsetzen und mich auch den künftigen Herausforderungen auf diesem Gebiet, wie etwa dem Thema der so genannten „neuen Züchtungstechniken“ im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger und unter Berücksichtigung des vorsorgenden Gesundheitsschutzes, stellen.“

Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner

„Österreich hat mit dem Gentechnik-Volksbegehren vor 20 Jahren eine Führungsrolle bei der Gentechnik-Freiheit in Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion übernommen. Als erstes Land der EU haben wir 2015 die Gentechnikfreiheit im Anbau sogar in der

20 Jahre Ohne Gentechnik in Österreich: Bilanz und Ausblick – 2. Mai 2017



Verfassung verankert. Ich bin sehr stolz, dass uns das gelungen ist und bin überzeugt, dass unser Weg der richtige ist."

Landwirtschafts- und Umweltminister Andrä Rupprechter

„Bei einer überwältigenden Mehrheit der Österreicherinnen und Österreicher besteht unverändert der dringende Wunsch, ausschließlich Gentechnik-frei produzierte Lebensmittel zu konsumieren. Gentechnik-Freiheit ist daher ein fixer Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie, weil es uns auch besonders wichtig ist, dass uns die Konsumentinnen und Konsumenten hier vertrauen können. Kein einziges Produkt, das in den Handelsfirmen der REWE International AG angeboten wird, ist gentechnisch verändert und das wird auch so bleiben.“

Frank Hensel, Vorstandsvorsitzender REWE International AG

„Mit der ARGE Gentechnik-frei haben Erzeuger, Umweltschutzorganisationen und innovative Händler wie SPAR schon vor 20 Jahren Einzigartiges für die Gesundheit der Bevölkerung und die Sicherheit der Umwelt geschaffen. Diese Partnerschaft hat den Siegeszug des Gentechnik-frei-Standards ermöglicht und Österreich zum weltweiten Vorreiter gemacht. Die ARGE Gentechnik-frei hat auch in Zukunft wichtige Aufgaben: Die drohenden Schiedsgerichte in Freihandelsabkommen wie CETA oder TTIP können Gentechnik-Verbotsgesetze aushebeln und so eine Flut an Gentechnik-Lebensmitteln auch in Österreich zur Folge haben. Hier muss die ARGE Gentechnik-frei auch weiterhin wachsam sein und im Sinn des Konsumenten- und Umweltschutzes kämpfen.“

Gerhard Drexel, Vorstandsvorsitzender SPAR Österreich

„Die gentechnikfreie Landwirtschaft in Österreich ist zweifellos eine Erfolgsstory. Trotzdem können wir noch nicht von einem komplett Gentechnik-freien Österreich sprechen. Über den Umweg der Futtermittel landet nach wie vor gentechnisch verändertes Essen auf unseren Tellern. Noch immer werden in Österreich jedes Jahr 350.000 Tonnen Gentechnik-

Soja verfüttert, vor allem in der Schweinemast. Die Schweine-Branche muss jetzt endlich handeln und Gentechnik aus den Futtertrögen verbannen.“

Alexander Egjt, Geschäftsführer Greenpeace Österreich

„Die österreichische Milchwirtschaft ist ein Pionier bei der Gentechnik-Freiheit – anfangs gegen viele Widerstände, aber mittlerweile sehr erfolgreich und als internationaler Trendsetter anerkannt. Die Gentechnik-Freiheit ist zum wesentlichen und unverzichtbaren Teil der Qualitätsstrategie der heimischen Milchwirtschaft geworden.“

Josef Braunhofer, Geschäftsführer Berglandmilch, Vize-Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM)

„Gourmetfein ist der größte Gentechnik-freie Schweinefleischproduzent mit ca. 1.000 Schweinen pro Woche, alle von exklusiven Vertragsbauern aus Oberösterreich. Weiters haben wir eine Herkunftsgarantie, bei der auf jedem technischen Etikett der Name des Landwirtes, der das Fleisch geliefert hat, vermerkt ist. Das ist bei verarbeiteten Produkten wie z. B. Leberkäse oder Wurst in Österreich und Europa einzigartig“.

Florian Hippesroither, Gourmetfein Fleischproduktion

„Das Futtermittel entscheidet, ob ein Lebensmittel aus der tierischen Produktion als Gentechnik-frei vermarktet werden darf. Wir schaffen die hochwertige und streng kontrollierte Basis für gentechnik-freie Lebensmittel. Seit 2012 führt Fixkraft als erstes österreichisches Mischfutterunternehmen das Kontrollzeichen der ARGE-Gentechnikfrei auf den Produkten.“

Rupert Bauinger Geschäftsführer Fixkraft Futtermittel GmbH, Obmann der Gesellschaft für Gesunde Tierernährung (GGT)

„Vor zwanzig Jahren haben die Österreicherinnen und Österreicher der Gentechnik eine klare Absage erteilt und damit ein richtungsweisendes Votum abgegeben. Damals wie heute ist die Bio-Landwirtschaft Vorreiter in der Gentechnik-freien Produktion von Lebensmitteln. Denn jedes Bio-Produkt wird ohne den Einsatz von Gentechnik erzeugt. Es ist erfreulich, dass auch immer mehr Produkte aus konventioneller Landwirtschaft als 'gentechnikfrei' gekennzeichnet werden, weil damit eine nach wie vor bestehende Lücke im Bereich der Erzeugnisse von Tieren, die gentechnisch veränderte Futtermittel erhalten, zunehmend geschlossen wird. Der Einsatz gegen Gentechnik auf unseren Tellern ist aber noch lange nicht beendet. Neue Züchtungstechniken beispielsweise drohen, Gentechnik durch die Hintertür einzuführen. Daher braucht es auch in Zukunft eine breite gesellschaftliche Allianz gegen den Einsatz von Gentechnik in der Land- und Lebensmittelwirtschaft.“

Gertraud Grabmann, Obfrau BIO AUSTRIA

„Donau Soja heißt: Gentechnik-frei, nachhaltig und regional. Mit der Umstellung auf den regionalen und zertifizierten Sojaanbau leisten wir einen wichtigen Beitrag zu Lebensmittelsicherheit und Klimaschutz. Mit unserer konsequenten Qualitäts- und Herkunftssicherung bieten wir außerdem einen länderübergreifenden, freiwilligen Standard, der Bewusstsein für Qualität und Nachhaltigkeit schafft. Ein Netzwerk aus bereits 260 Mitgliedern trägt damit aktiv zur Veränderung und Weiterentwicklung der Landwirtschaft in Europa bei.“

Matthias Krön, Obmann Donau Soja